Reisegelegenheiten.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von **NEW YORK** nach **HAMBURG**
via Southampton.

Wöchentlicher Expressdienst
vermittelst der prächtigen neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria", „Columbia", „Fürst Bismarck", „Normannia", von 13—16,000 Pferdekraft, unübertroffen in Bezug auf **Schnelligkeit, Sicherheit** und **Comfort.**
Diese Dampfer gehören zu den
Schönsten und größten Schiffen der Welt.
Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertroffen zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Reise von
Fünf Tagen 21 Stunden
nach Queenstown gleich.
Schnellste Fahrt nach Deutschland!
Vorzügliche Accommodation in 1. Cajüte, 2. Cajüte und Zwischendeck.

Regulärer Dienst.
Die anderen bewährten Dampfer dieser Linie versehen ein- bis zweimal per Woche einen **direkten Dienst** zwischen **Hamburg** und **New York;** ebenfalls von Hamburg via Havre nach New York. **Anerkannt vorzügliche Accomodation und Verpflegung in Cajüte und Zwischendeck.** Außerordentlich niedrige Preise.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN
Außerordentlich billige und bequeme Route vermittelst der bewährten Hamburger Dampfer nach allen Theilen von Preußen, Sachsen, Oesterreich, Rußland und Polen u. s. w.

UNION LINIE
NEW YORK-HAMBURG
direkt. Diese Linie befördert nur Zwischendecks-Passagiere, denen das ganze Deck zur Verfügung steht. Niedrige Preise.

HAMBURG-BALTIMORE LINIE
Comfort und Verpflegung wie auf den Hamburg-New Yorker-Dampfern. Besonders billige Preise auf dem Dampfer und auf der Bahn von Baltimore nach dem Westen.

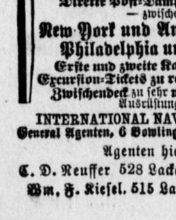
Wegen Passage für alle obigen Linien wende man sich an die
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
37 Broadway, NEW YORK. } General-Passage-Bureaux, { 125 La Salle St. CHICAGO.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Avenue.
C. D. Neuffer, 528 Lackawanna Avenue.
J. T. Fahrenholt, 321 Penn Avenue.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des
Norddeutscher Lloyd
sicher und gut über das Meer befördert worden.
Schnelldampferfahrt!
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.
Die berühmten Schnelldampfer
Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Eider, Ems, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm, II.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von New York.
Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen, und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks- und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation und eine ausgezeichnete Verpflegung.
Oelrichs & Co., No. 2 Bowling Green, N. Y.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawann Ave., Agent für Scranton.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April 20.	Juni 1.	Juli 13.
Dresden,	„ 27.	„ 8.	„ 20.
Karlsruhe,	Mai 4.	„ 15.	„ 27.
Stuttgart,	„ 11.	„ 22.	Aug. 3.
Weimar,	„ 18.	„ 29.	„ 10.
Gera,	„ 25.	Juli 6.	„ 17.

1 Cajüte, $60.00 bis $90.00.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreisebillete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weiter Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md
oder deren Vertreter im Inlande.



Ver. Staaten und königl. belgische Post-Dampfschiffe.
Direkte Post-Dampfer wöchentlich
— zwischen —
New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen.
Erste und zweite Kajüte sehr billig.
Excursion-Tickets zu reduzirten Preisen.
Zwischendeck zu sehr **mäßigen Preisen.**
Ausrüstung frei.
INTERNATIONAL NAVIGATION CO.,
General Agenten, 6 Bowling Green, New York.
Agenten hier:
C. D. Neuffer 528 Lackawanna Avenue.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave,

Scranton Wochenblatt,
erscheint jeden Freitag Morgen.
Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription .... $2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei .... 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Die Regelung der Beringsmeerfrage ist immer noch in der Schwebe. Der englische Premier Lord Salisbury hat neuerdings eine Note an Präsident Harrison gerichtet, in welcher er sich damit einverstanden erklärt, den bisherigen modus vivendi bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts zu proklamiren und die Robbenschläger davon zu benachrichtigen, vorausgesetzt, daß die Ver. Staaten sich bereit erklären, je nach dem Ausfall des Schiedsspruchs den Robbenjägern den entgangenen Gewinn zu vergüten. Darauf hat Präsident Harrison in einer dem englischen Gesandten Sir Julian Panncefote bereits eingehändigten Note wieder geantwortet, über deren Inhalt jedoch noch nichts bekannt ist.

Im Congreß scheinen die Bemühungen der Freiprägungspartei, die von der Tagesordnung vorläufig abgesetzte Bland'sche Silberbill wieder vor das Haus zu bringen, wenig Aussicht auf Erfolg zu haben. Die Freihändler haben in dem betreffenden Comite über die Bunting'sche Bill betreffend die Herabsetzung des Zolles auf Weißblech einen Erfolg zu verzeichnen, nachdem das Comite die Bill, welche den Zoll von 2 2/10 Cents auf 1 Cent reducirt und von 1894 ab ganz aufhebt, günstig in's Haus zurückberichtet hat.

Durch die fortgesetzte Beweisaufnahme vor dem Congreßcomite über die Amtsführung des Pensionskommissärs Raum hat sich herausgestellt, daß derselbe von dem Bankpräsidenten Thompson von der National Metropolitan, mit dem er in amtlichen Beziehungen stand, bedeutende Summen entliehen hat.

In den auswärtigen Angelegenheiten der Ver. Staaten sind keine Veränderungen eingetreten. In Chile scheint sehr gegründete Aussicht vorhanden, daß der dortige Congreß die Entschädigungsforderungen für die ermordeten und gemißhandelten Matrosen der „Baltimore" bewilligen wird, wenn auch die Bewilligung, um die Gefühle der Chilenen zu schonen, die Form einer freiwilligen Beisteuer an die Hinterbliebenen annehmen wird, ohne das Recht derselben ausdrücklich anzuerkennen. Herr Whitelaw Reid, unser Gesandter in Paris, wurde vor seiner Abreise von der amerikanischen Colonie und angesehenen Franzosen durch ein glänzendes Abschiedsbankett geehrt.

Klaus Spreckels hat mit Familie Philadelphia verlassen, woraus anzunehmen, daß der Verkauf seiner riesigen Zuckersiederei an den Trust eine vollendete Thatsache ist.

Eine gewaltige Feuersbrunst hat die große Teppichfabrik von Gebrüder Bromley zu Philadelphia und 14 Wohnhäuser in Asche gelegt; etwa 2600 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden. Der Dampfer „Golden Rule" gerieth in Cincinnati auf dem Ohiofluß kurz vor der Abfahrt in Brand, eine Panik entstand und mehrere Passagiere stürzten in's Wasser; acht Menschen ertranken.

Unter großer Theilnahme fand zu Dunbar, Pa., die Bestattung der jetzt erst gefundenen 23 Opfer der Minenkatastrophe statt; der Coroner sprach die Bergwerksgesellschaft von jeder Schuld an dem Unglück frei.

Ein Lynchmord, an welchem angeblich gegen tausend Bürger die Mitschuld trifft, wurde zu Findlay, O., begangen. Das Opfer, ein gewisser Lyttle, hatte seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Töchtern mit einer Axt den Schädel eingeschlagen, weil diese durch seine fortgesetzten Rohheiten empört nicht länger mit ihm zusammenleben wollten. In demselben Ort erschoß Frau Caroline Kopp ihren Mann, als sie ihn im Ehebruch mit dem Dienstmädchen betraf. Der unbescholtene Neger Dennis Cobb zu Allandale, Ga., wurde von fünf unbekannten Schurken aus seiner Wohnung gezerrt und nach Lyncherart ermordet.

In Chicago macht die Untersuchung gegen die pflicht- und ehrvergessenen Mitglieder des Stadtraths weitere Fortschritte. Bereits sind die Aldermänner Bowler und Michaelson von der Grandjury wegen Bestechung im Amte angeklagt und auch dem früheren Staatsanwalt Longenecker droht dasselbe Schicksal.

Anläßlich der elektrischen Hinrichtung des italienischen Mörders Michael Cotto zu Sing Sing, N. Y., wiederholt sich die starke Agitation zwecks Abschaffung der Electrocution.

Capitän Bakker vom niederländischen Oceandampfer „Obdam" ist wegen fahrläßiger Tödtung eines Heizers in Amsterdam zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Bakker will nur im Pflichteifer gehandelt haben, da der Getödtete ein Meuterer war. Die „Eider" ist dank den unausgesetzten Rettungsarbeiten von dem „Blue Slipper," der Riffe von Atherfield auf der Insel Wight, endlich flott geworden und zur Ausbesserung ihres bedeutenden Havarie im Schlepptau nach Southampton bugsirt worden.

Die bedrohliche politische Krisis, welche das reaktionäre Volksschulgesetz über Preußen heraufbeschworen hatte, ist glücklich beseitigt. Statt des ausscheidenden Grafen Caprivi ist Graf Botho Eulenberg Präsident des Ministeriums geworden, während Kultusminister Graf Zedlitz in Herrn von Bosse seinen Nachfolger gefunden hat.

Auch die Minister Heerfurth und von Heyden wollen gehen, sodaß nur noch Miquel verbleibt, derselbe, welcher dem Zedlitz'schen Schulgesetz von Anfang an opponirt hatte. Zur großen Freude des Landes hat Graf Eulenberg gleich bei seinem ersten Erscheinen im Abgeordnetenhause die Erklärung abgegeben, daß die Regierung das Volksschulgesetz völlig fallen lasse.

Fürst Bismarck hat bei rüstiger Gesundheit in Friedrichsruh seinen 77. Geburtstag gefeiert.

In Frankreich hat man, durch die fortgesetzten Dynamitattentate — das letzte ereignete sich vor dem Hause des Staatsprocurators Bulot—ernstlich beunruhigt, das Gesetz über die Todesstrafe auch auf Dynamitattentäter ausgedehnt, gleichviel ob das Attentat Erfolg hatte oder nicht.

In dem Scheusal Deeming alias Williams, der seine Frauen in Australien und England, sowie seine vier Kinder umgebracht hat, vermuthet man endlich den richtigen „Jack the Ripper" erwischt zu haben.

Der belgische Minister des Auswärtigen, Fürst von Chimay, ist gestorben.

Die österreichische Polizei verbot in Prag die Abhaltung einer Gedächtnißfeier für den böhmischen Pädagogen Komensky (Comenius), worüber es zu einem blutigen Conflikt zwischen den Tschechen und der Polizei kam.

Sicherheit inmitten von Gefahren.

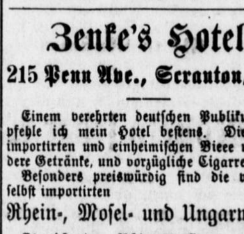
Dies scheint ein Widerspruch, muß auch auf den ersten Blick so erscheinen. Daß es gleichwohl möglich ist, hat die Erfahrung gelehrt. Man nehme zum Beispiel den Fall eines Menschen, der in einer von der Malaria heimgesuchten Gegend wohnt. Eine feste Körperkonstitution ist keine sichere Gewähr gegen das gefürchtete Fieber. Wo findet man eine solche? Der Beweis ist in einem Zeitraum von nahezu einem halben Jahrhundert geliefert worden, daß Hostetter's Magen-Bitters ein sicheres Schutzmittel ist. Das Feld, auf dem diese Arznei ihre Wirksamkeit gezeigt hat, beschränkt sich nicht auf diesen Theil des Continents. In Südamerika, auf der Isthmus von Panama, in Mexiko, thatsächlich überall, wo die von Miasmen herrührende Krankheit in besonders gefahrdrohender Weise auftritt, ist dieses Bitters in unbegrenzter Nachfrage und als werthvolles Heilmittel anerkannt, so daß es von Aerzten von Ruf verordnet wird. Es wirkt gleich kräftig bei Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Verdauungsorgane und bei der schlimmen Plage, der Grippe. Es fördert den Appetit und Schlaf und erweist sich als heilsam bei Rheumatismus und Nierenleiden.

Zeitungs-Gesetze.

Zeitungen betreffend, die durch die Post versandt werden, hat das Ver. Staaten Gericht folgende Entscheidungen gegeben:

1. Bei Abonnenten, die nicht bestimmt abbestellen, wird angenommen, daß sie eine Fortsetzung des Abonnements wünschen.
2. Abbestellen Abonnenten eine Zeitung ab, so kann der Herausgeber dieselbe weiter senden, bis alle Rückstände bezahlt sind.
3. Wenn Abonnenten es versäumen oder sich weigern, die Zeitung von dem Postamt abzuholen, an welches sie adressirt ist, so sind sie verantwortlich, bis ihre Rechnung bezahlt und die Zeitung abbestellt ist.
4. Wenn Abonnenten von einem Postamt verziehen, ohne den Herausgeber zu benachrichtigen, und die Zeitung wird weiter dahin gesandt, so sind sie für den vollen Betrag verantwortlich.
5. Die Gerichte haben entschieden, daß die Weigerung, eine bestellte Zeitung von der Post abzuholen, ein Beweis des versuchten Betrugs und strafbar ist.
6. Bezahlen Abonnenten im Voraus, so ist es ihre Pflicht nach Ablauf der Zeit Nachricht zu geben, daß sie die Zusendung nicht ferner wünschen; andernfalls kann der Herausgeber die Zeitung weiter senden und der Abonnent ist haftbar, bis er schriftlich das Blatt abbestellt und alle Rückstände bezahlt sind.
7. Die neuesten Postgesetze verfügen, daß ein Herausgeber irgend Jemanden wegen Betrugs belangen kann, der eine Zeitung hält und die Zahlung verweigert. Unter diesem Gesetz kann ein Mann, der eine Zeitung längere Zeit annimmt, ohne dafür zu bezahlen, und dann den Herausgeber durch den Postmeister benachrichtigen läßt, daß sie zurückgewiesen (refused) sei, verhaftet und bestraft werden in derselben Weise, wie wegen Diebstahls.

Musikalien-Handlung,
von **Eugen Schimpff,**
317 Lackawanna Avenue.



Noten, Saiten und andere musikalische Utensilien in großer Auswahl.
Gute Artikel zu niedrigsten Preisen.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel.
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, - Eigenthümer
Nachfolger von **Philip Weichel.**
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, 2c.
Alle Bequemlichkeiten für Reisende.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Realeigenthum-Anlagen.
Thos. T. Horney,
Zimmer 43–44, Commonwealthgebäude,
Scranton, Pa.

M. Zimmermann. John A. Schadt.
M. Zimmermann & Co.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.

Einige Rathschläge
für das
Frühjahr.

In der Winterszeit neigen sich, in Folge von zu wenig Bewegung in freier Luft die Gewebe des menschlichen Körpers leicht zu krankhaften Zuständen. Das Frühjahr ist daher die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Winters angesetzten überflüßigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführkur zu entfernen. Von der größten Nothwendigkeit ist es für alle diejenigen welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlägen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schmerzen im Magen, der Leber, u. s. w. leiden, bei der Wahl des Mittels die größte Vorsicht zu gebrauchen. Ein durchaus reelles in seiner Wirkung angenehmes und sicheres, Jedermann zugängliches Heilmittel, welches seit Jahren in unzähligen Fällen seine Wirkungskraft erprobt hat, ist **Dr. August König's Hamburger Tropfen,** ein Mittel das jedem Alter ohne alle Gefahr angepaßt werden kann, und welches frei von allen jenen Nachwehen ist, welche viele andere Abführungsmittel nach sich ziehen.

Scientific American Agency for
PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS COPYRIGHTS, etc.
For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK.
Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York.

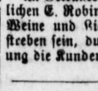
Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
Glas-, Porzellan- und Irden-Waaren,
Lampen, Nippsachen u. Messerwaaren
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ∴ Billigste Preise
Graviren auf Glas nach Bestellung.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an
Rev. Edward A. Wilson,
Brooklyn, New York

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „**Rettungs-Anker**", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, frei und sorgsam verpackt, versandt.
Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Philadelphia bei C. A. Jeremias, 413 Vinest.

HUMPHREYS'
HOMOEOPATHISCHES
SPECIFICUM No. 28



Dreissig Jahre im Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Mittel gegen
Nervoese Entkraeftung, Lebensschwaeche
und Hinfaelligkeit, aus Ueberarbeitung, oder anderen Ursachen. $1 die Flasche, oder 5 Flaschen und grosse Flasche Pulver, für $5.
VERKAUFT VON APOTHEKERN, oder gegen Zahlung versandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Streets, N. Y.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liqnöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

J. C. Zurflieh's
Familien-Store,
517 Lackawanna Avenue.
Die besten Grocereiwaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- und Topfwaaren 2c. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.
Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen
J. C. Zurflieh.

Haus und Hof.

Das Aroma der Butter.

Der wichtigste Bestandtheil der Butter, welcher nicht nur ihren Handelswerth, sondern auch ihre hygienischen Eigenschaften, namentlich ihre Verdaulichkeit bedingt, ist ihr Aroma. Ohne Berücksichtigung desselben würde die Naturbutter in den meisten Fällen nicht von ihren künstlichen Nachahmungen, der Margarine und dergleichen, zu unterscheiden sein, deren Fabrikation eine hohe Stufe der Vollendung erreicht hat. Die Ursachen, welche bei der Bildung des Geschmacks und Geruchs der Butter thätig sind, können mancherlei sein, im Allgemeinen lassen dieselben sich als natürliche und künstliche unterscheiden. Die Erfahrung hat seit langer Zeit gelehrt, daß gewisse Nährstoffe bei ihrer Verdauung durch die Kühe den ihnen eigenthümlichen Geruch und Geschmack auf die Milch übertragen. Der Geschmack und der Geruch einzelner Pflanzen, welcher in ihren ätherischen Essenzen enthalten ist, verursacht mancherlei Reaktionen in der Verdauung und Assimilation des Futters und geht unverändert in die Milchdrüse der Kuh über. Das Futter gibt demnach das ihm eigenthümliche Aroma, dessen Natur noch nicht genau bekannt ist, an die Milch ab, und dadurch wird es erklärlich, daß die in den Alpen bereitete Butter einen vorzüglicheren Geschmack und Geruch besitzt, als das in den Niederungen gewonnene Produkt, weil die Flora der Bergweiden reicher ist an gewürzhaften Pflanzen als die in der Ebene gewöhnlichen Futtergewächse. Aber noch mehr! Es ist bekannt, daß die mit noch nicht reifem Grünfutter ernährten Kühe eine mehr aromatische Butter liefern, als die mit trockenem Heu gefütterten Thiere. Es kann dieses nicht anders sein, weil die aromatisch feineren Theile der Pflanzen ihrer Natur nach mehr oder minder flüchtig und zur Verduftung geneigt sind, dieselben verringern sich an Quantität und Qualität, wenn die Gewächse ihre höchste Entwickelung in der Reife erreichen, bei welcher das Aroma theils in die Frucht übergeht und in den absterbenden Theilen der Gewächse stark verringert wird. Es ist zweifellos, daß die völlig reifen Pflanzen verhältnißmäßig unschmackhaft werden, weshalb sie der Milch die in ihnen vorher reichlicher enthaltenen aromatischen Bestandtheile nur in geringem Maße mittheilen können. Man kann jedoch nicht behaupten, daß das Aroma der Butter nur von den in den Pflanzen enthaltenen besonderen Essenzen abhängt, welche unverändert in die Milch der Kühe übergehen. Es finden sich nämlich in der Butter noch aromatische Bestandtheile animalischer Art, wie z. B. das Butyrin, welche in dem thierischen Organismus in verschiedener Qualität und Quantität abgesondert werden und je nach der Rasse, der Individualität, der Ernährung und Pflege verschieden sind. Jedenfalls wird man große Sorgfalt bei der Auswahl der Milchkühe und bei der Bestimmung ihres Futters anzuwenden haben, wenn man die beste Qualität Butter erzielen will. Die künstlichen Ursachen des Aromas der Butter sind durch die technische Behandlung und Bearbeitung der Milch, besonders durch die Lüftung derselben und des von ihr gewonnenen Rahms bedingt, weil der Einfluß der Luft auf die chemische Veränderung über weniger festen Glyceride (Olein, Butyrin u. s. w.) unverkennbar ist.—Ein für die Entwickelung des Aromas der Butter sehr wichtiger Umstand, welcher die Theuerung des Rahms beeinflußt, ist die Bildung der schädlichen Gase, welche sich in dem Rahme entwickeln, wenn derselbe einer zu hohen Temperatur ausgesetzt wird. Der Aufbewahrungsort der Milch, des Rahms und der Butter soll ebenso wie die Gefäße, in denen diese Stoffe aufbewahrt werden, mit der größten Sorgfalt desinfizirt, gereinigt und gelüftet werden, wenn die Butter das feinste Aroma erhalten soll. Die Kunst der Vorbereitung ist überhaupt nicht so leicht, wie viele glauben, und es ist dringend zu wünschen, daß die Praxis auf diesem Gebiete mehr und mehr ergänze.

Das Tränken der Hühner an kalten Tagen.

Häufig sieht man, daß Leute, die Hühner halten, ihnen sowohl an kalten Wintertagen wie auch im heißen Sommer eiskaltes Trinkwasser geben. Kommt man in den Hühnerhof, so stehen da wohl Wassernäpfe, aber das Wasser in ihnen ist längst gefroren, oder es ist doch nur eine Frage weniger Stunden.

Denjenigen Hennen, welche gewöhnt sind, gleich nachdem das Wasser gebracht ist, ihren Durst zu löschen, schadet es natürlich nichts, aber die anderen, welche sich verspäten, sind gezwungen das eiskalte Wasser zu trinken, oder wohl gar am Eise zu picken, um ihren Durst zu befriedigen.

Ein Huhn, welches Wasser von 32 Grad trinkt, thut dies selbstredend zum Schaden des Eigenthümers. Das Wasser eines tiefen Brunnens hat eine Temperatur von ungefähr 55 Grad,—der Brunnen muß natürlich so tief sein, daß das Wasser die Wärme des Bodens annimmt und nicht die der Luft,—und dieß ist die richtige Wärme. Aber das ist ein Unterschied von 23 Grad zwischen dem Wasser aus dem Brunnen und dem, was frei der Kälte im Napf ausgesetzt ist. Die Henne muß aber nicht nur dieses kalte Wasser auf 55 Grad erwärmen, sondern es auch allmählich so warm wie den eigenen Körper machen, und die Ausgaben dieser Erwärmung muß der Besitzer durch die Futterkosten decken. Einige Hühnerzüchter sagen sogar, man solle das Wasser auf die Blutwärme bringen, um so die ganzen Kosten des Erwärmens durch Futter zu ersparen, wir glauben aber nicht, daß dieses sehr praktisch ist, da die Hennen sicher das gewöhnliche Wasser dem erwärmten vorziehen. Die Frage ist nun die: Können wir unsere Hühner nicht gerade so zur bestimmten Zeit ans Trinken gewöhnen, wie unser Vieh? Setzt ihnen stets, wenn ihr sie füttert, einen Topf mit Wasser hin, und nehmt ihn dann bis zur nächsten Futterzeit weg. Dieses scheint der einzige praktische Weg die Thiere an kalten Tagen zu tränken.

Mais als Nahrungsmittel.

Ueber die Verwendung von Mais als Nahrungsmittel hat im Berliner Handwerkerverein der Geheime Ober-Regierungsrath, Prof. Dr. Theil vom Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, einen Vortrag gehalten.

Redner untersuchte die Bestandtheile des Maises und deren Vertheilung im Vergleich zu Roggen und Weizen und den hierauf sich gründenden Nährwerth, die Verdaulichkeit 2c. In ersterer Beziehung stehe der Mais dem Roggen und dem Weizen gleich, in letzterer übertreffe er beide. Daß der Mais an sich die für den Menschen nöthigen Nährstoffe bietet, sei unbestreitbar. Derselbe enthalte: Wasser 12, Rohprotein 10, Kohlenhydrate 68, Fett 5 Prozent.

Für Roggen seien diese Zahlen 14, 11, 67, 3½, für Weizen 14, 13, 66, 3, für Kartoffeln 75, 2, 21. Mais sei also, rein dem Nährwerth nach berechnet, fast ebensoviel werth wie Roggen und Weizen, während er aber dem Marktpreis nach um ein Viertel billiger ist. Im Vergleich mit der Kartoffel zeige der Mais den vierfachen Nährwerth, koste aber zur Zeit nur das Doppelte der Kartoffel, deren Verwendung jetzt überhaupt unvernünftig erscheine. Mit den genannten Nahrungsmitteln habe Mais auch das überein, daß er sich auf einfachste Weise zu Speisen verarbeiten lasse.

Fraglich sei nur, ob unser durch Jahrtausende verwöhnter Geschmack sich ohne Weiteres an die einfache, etwas fade Maisspeise gewöhnen dürfte. Der Mais solle übrigens nicht Hauptnahrungsmittel werden, sondern nur als Ersatz für Roggenausfall dienen, so daß das Maismehl nur in kleinen Mengen unsern bisherigen Brodfrüchten zugesetzt zu werden braucht. Dieser Umstand sei hervorzuheben gegenüber den Einwänden, die man aus gesundheitlichen Rücksichten gegen die Maisnahrung erhebe. Außerdem aber dürfe man die in Nord-Italien herrschende Pellagra weniger dem Maisgenuß an sich als der unsaubern Art der Teigbereitung zuschreiben.

Daß der Maisgenuß bisher z. B. in Deutschland, im Gegensatz namentlich zu Nordamerika und Ungarn, wenig oder gar keinen Anklang gefunden habe, beruhe lediglich auf einem Vorurtheil, das nach und nach schwinden werde. Von dem Geschmack des Volkes werde es auch abhängen, welchen Umfang der Maisgenuß in Zukunft annehmen werde.

Wie viel Bäume oder Pflanzen per Acker?

Wenn man sich einen Obstgarten anlegen will, oder andere Pflanzen setzen, so ist es ohne Frage sehr angenehm, wenn man weiß: Auf dieses Stück Land kann ich in der und der Entfernung so und so viele Fruchtbäume, Kohlköpfe, Tabakspflanzen 2c. setzen. Folgende Tabelle gibt nun die Anzahl von Pflanzen an, welche in gleicher Entfernung nach allen Richtungen auf einem Acker gepflanzt werden können:

1 Fuß nach jeder Richtung 43,520; 2 Fuß 10,890; 3 Fuß 4840; 4 Fuß 2622; 5 Fuß 1742; 6 Fuß 1210; 7 Fuß 888; 8 Fuß 680; 9 Fuß 537; 10 Fuß 435; 12 Fuß 302; 14 Fuß 222; 16 Fuß 193; 18 Fuß 134; 20 Fuß 108; 25 Fuß 69; 30 Fuß 48; 35 Fuß 35; 40 Fuß 27.

Wenn andere Distanzen als die oben angegebenen gewünscht werden, so multiplizire man die Entfernungen in Fuß zwischen den Reihen mit den Entfernungen, welche eine Pflanze von der andern absteht. Das Ergebniß bildet die Anzahl von Quadratfuß per Baum oder Pflanze. Mit dieser Zahl dividire man durch 43,560—die Quadratfuß, welche ein Acker enthält—und das Resultat gibt die nothwendige Anzahl von Pflanzen per Acker. Will man z. B. einen Weinberg anlegen und die Setzlinge 10 bei 20 Fuß von einander einpflanzen, so ergiebt dies 120 Fuß für jeden. Dividire ich nun mit 120 durch 43,560, so erhalte ich 363, die nothwendige Anzahl von Rebenschößlingen.

Man möge immer im Gedächtniß behalten, daß ein Acker 210 Quadratfuß hat. Pflanzt man Kartoffeln oder ähnliches in Reihen von 3 Fuß breit, so macht dies 70 Reihen von 290 Fuß Länge.

Abgerahmte Milch als Heilmittel.

Die englischen Aerzte verordnen seit einigen Jahren mit bestem Erfolg die abgerahmte Milch als Heilmittel gegen Magen- und Leberkrankheiten, bei Nieren- und Blasenleiden, sowie bei Asthma und Wassersucht. In vielen Fällen war der Erfolg sehr befriedigend, denn nach Entfernung des größten Theiles des Fettes wird sie auch von dem schwächsten Magen noch gut vertragen. Der Milchgenuß bildet bei Kranken, die an einem der oben erwähnten Uebel leiden, oft wochenlang die einzige Nahrung. Man fängt mit kleinen Mengen an und steigt allmählig auf 3, 4 und selbst bis auf 5 Liter täglich.

Die Zeit zum Hausreinigen ist jetzt da und wir geben hier für Alle, welche ihre Zimmer und Höfe mit einem wasserdichten, schönen weißen Anstrich versehen wollen, das beste Rezept dazu. Zwei Peck ungelöschter Kalk werden mit heißem Wasser gelöscht, 8 Quart Salz und ½ Pfund Alaun, ebenfalls in heißem Wasser aufgelöst, daran gegeben, 2½ Pfund aufgeweichter weißer Leim mit Wasser zu einem dünnen Brei gekocht und ½ Pfund „Whitening" darein gemischt und warm gestellt, bis man es braucht. Man nehme immer nur ½ Eimer voll davon heraus, damit die Tünche warm auf die Wand kommt, oder thue die Tünche in einen alten Blechtopf und halte diesen in heißem Wasser warm.

Das „Wochenblatt" enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse.—Nur $2.00.

Henry Schellhase,
No. 223 Wyoming Avenue,
empfiehlt als passende Geschenke:
Feinste Möbeln jeder Art.
Schaukelstühle
in großer Auswahl und jeder Façon.
Parlor-Suits,
die feinsten in der Stadt zu niedrigsten Preisen.
Schlafzimmer-Ausstattungen
in jeder Holzart und Styl und allen Preisen.
Sophas und Lounges,
sehr fein gepolstert,—partienweise oder einzeln.
Ich halte nur beste Waaren.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.
Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.
A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 501 Lackawanna Ave.

Groceries und Provisionen.
Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.
Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.
Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Ueber 500 Illustrationen
Cronau's Amerika
Ueber 500 Illustrationen
Die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit.
Eine Festschrift
zur 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Columbus.
Erscheint soeben in 30 Lieferungen à 15 Cents.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.
THE INTERNATIONAL NEWS COMPANY, NEW YORK.

HUMPHREYS'

DR. HUMPHREYS'
Buch aller Krankheiten, Tuch & Goldeinband
144 Seiten, mit Stahldruck, FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL	PREIS.
1 Fieber, Kongestion, Entzündungen	.25
2 Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3 Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5 Ruhr, Kolik und biliöse Kolik	.25
6 Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7 Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9 Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10 Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13 Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14 Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16 Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria	.50
17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19 Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20 Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
24 Allgemeine und körperliche Schwaeche	.50
27 Nierenleiden	.50
28 Nervenschwaeche	1.00
30 Blasenschwaeche, Bettnaessen	.50
32 Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.
Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Sts., N. Y.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 30 Cts. und in 10 Halbfranzbänden zu je $5.00.
BREHMS
dritte,
gänzlich neubearbeitete Auflage
TIER-
von Professor **Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke,** Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg.**
LEBEN
Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck, nach der Natur von **Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel** u. a.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „**Wochenblatt**" Office.